

## Wettbewerb „KlimaSchutzPartner des Jahres“ startet erneut

Bewerbungen sind bis zum 31. März 2017 möglich



Ab 11. Januar 2017 können sich Architektinnen und Architekten aller Fachgruppen wieder für den Preis „KlimaSchutzPartner des Jahres“ bewerben. Vorbildliche Berliner Klimaschutzvorhaben werden in den Kategorien „erfolgreich“, „erfolgsversprechend und innovativ“ oder als öffentliche Einrichtung prämiert. Für die Bewerberinnen und Bewerber steht ein Online-Bewerbungstool unter [www.klimaschutzpartner-berlin.de](http://www.klimaschutzpartner-berlin.de) zur Verfügung. Seit über zehn Jahren lobt ein starkes Bündnis aus Berliner Kammern und Verbänden diesen Preis erfolgreich aus. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2017.

Der Preis ist ein Berliner Preis. Daher werden Klimaschutz-Vorhaben, die in Berlin umgesetzt werden und Vorbildcharakter haben, gesucht. Die Jury bewertet, inwieweit der Klimaschutz deutlich über gesetzlichen Vorgaben bzw. über den üblichen Standard hinausgeht, klimaentlastende Effekte erzielt werden, sich durch einen intelligenten Mix verschiedener energiesparender bzw. klimaschonender Technologien und baulicher Vorhaben auszeichnet oder aber auch es sich um ein Vorhaben handelt, in dem eine besonders energieeffiziente Technologie mit hohem Innovationsgehalt zum Einsatz kommt. Die Bandbreite der seit 2002 jährlich prämierten Klimaschutzvorhaben reicht deshalb von energiesparenden Wohn-, Gewerbe- und Industriebauvorhaben bis zu innovativen Techniken und Co<sub>2</sub>-neutralen Energiekonzepten.

Letztes Jahr gewannen in der Kategorie A „Erfolgreich realisierte Projekte“ die Geo-En Energy Technologies GmbH für ihre „GeoHybrid-Anlage“ bei einem Neubauprojekt in Pankow. Dieses zeichnet sich durch eine Kombination aus Solarthermie, Erdwärme und einem Blockheizkraftwerk aus. Ein innovativer Lösungsansatz für quartiersbezogene Wärmeversorgung, der verschiedene erneuerbare Wärmequellen so einsetzt, dass

sich die jeweiligen Stärken hinsichtlich saisonaler Verfügbarkeit und Temperaturniveau ergänzen.

Der Preis in der Kategorie B „Erfolgsversprechende innovative Planungen“ ging an die Dr. Wolfgang Schroeder Immobilien GmbH & Co. KG zusammen mit CollignonArchitektur und der IEE Arbeitsgemeinschaft B22 für die TGA-Planung.

Den Anerkennungspreis in der Kategorie C für herausragende Projekte öffentlicher Einrichtungen erhielt die Public-Private-Partnership des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg, der PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH und Telekom Innovation Laboratories. Das neue Blockheizkraftwerk auf der Telekom-Liegenschaft liefert dem Unternehmen Strom und stellt einen Teil der Wärme der benachbarten Spreewald-Grundschule zur Verfügung.

Die Jury vergab 2016 zusätzlich einen Sonderpreis an die GeWoSüd Genossenschaftliches Wohnen Berlin-Süd eG für eine beispielhafte, auch architektonisch überzeugende Verbindung von energetischer Sanierung und attraktivem Dachgeschossausbau bei der unter Denkmalschutz stehenden Lindenhof-Gartenstadt-Siedlung. Bauabschnitt eins wurde durch das Architekturbüro Carlos Zwick realisiert, die Abschnitte zwei bis vier durch das Architekturbüro Jechnerer; das Energiekonzept erstellte die Berliner Energieagentur (Blockheizkraftwerk für Grundlast, Spitzenlast über Gas-Brennwertkessel). ■

Theresa Keilhacker, Vizepräsidentin, zuständig für die Arbeitskreise Stadtentwicklung sowie Nachhaltiges Planen und Bauen an der Architektenkammer Berlin

INFORMATIONEN UND BEWERBUNGSFORMULAR:  
[www.klimaschutzpartner-berlin.de](http://www.klimaschutzpartner-berlin.de)



KlimaSchutzPartner des Jahres 2016, Sonderpreis Domnauer Straße 12-22

### KlimaSchutzPartner Berlin

Im Oktober 1997 haben sich verschiedene Partner aus Berliner Kammern, Verbänden und Unternehmen zu einem Bündnis „KlimaSchutzPartner Berlin“ zusammengeschlossen, um mit dem Land Berlin eine freiwillige Vereinbarung zur CO<sub>2</sub>-Minderung und zur Verbreitung von Solaranlagen abzuschließen. Ziel war es, zu zeigen, dass sich durch richtig angelegte freiwillige Maßnahmen umweltentlastende Effekte mindestens in demselben Maße, wenn nicht sogar besser erzielen lassen als mit Hilfe entsprechender staatlicher Anordnungen. Neue Impulse für neue wirtschaftliche und technologische Wachstumsfelder sollten ausgelöst werden und eine Plattform für Klimaschutzvorhaben entstehen.